

FINANZPLAN 2007 - 2010

BERICHT UND ANTRAG DER ERWEITERTEN STAATSWIRTSCHAFTSKOMMISSION

VOM 20. NOVEMBER 2006

Sehr geehrte Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

Die erweiterte Staatswirtschaftskommission (Stawiko) hat die Vorlage Nr. 1484.1 - 12216 an der Sitzung vom 20. November 2006 beraten. Für Fachauskünfte standen uns Roger Wermuth, Leiter Finanzverwaltung und Martin Billeter, Leiter Finanzkontrolle zur Verfügung. Finanzdirektor Peter Hegglin nimmt an allen Sitzungen der Stawiko von Amtes wegen teil. Wir unterbreiten Ihnen hiermit unseren Bericht und Antrag.

Der Finanzplan 2007 - 2010 gibt einen Überblick über die finanzielle Entwicklung des Kantons, basierend auf den aktuellen Zahlen und Prognosen. Das erste Jahr entspricht dem Budget 2007 und wir verweisen dazu auf unseren heutigen Bericht Nr. 1493.1 - 12254.

Der Regierungsrat rechnet in den Jahren 2008 bis 2010 mit einem durchschnittlichen realen Wachstum des Bruttoinlandproduktes für den Kanton Zug von 3.0%. Diese Wachstumsrate stützt sich auf Prognosen der BAK Basel Economics, welche jeweils die regionalen Besonderheiten berücksichtigen. Die Teuerungsrate wird mit 1.5% angenommen.

Auf der **Ertragsseite** wird mit einer durchschnittlichen Steigerung der Steuererträge von 4.4% gerechnet, was leicht unter der in der Finanzstrategie genannten Kennzahl von 5.0% liegt. Dieses verminderte Steuerertragswachstum ist darauf zurückzuführen, dass die finanziellen Auswirkungen der Steuergesetzrevision (1. Paket) ab dem Jahr 2008 eingerechnet worden sind. Wir wurden informiert, dass trotz Steuerensenkungen in anderen Kantonen keine substantielle Abwanderung von Firmen aus

unserem Kanton stattgefunden hat. Weiterhin ziehen pro Jahr rund 1000 neue juristische Personen neu in unseren Kanton.

Wir stellen fest, dass auf der **Aufwandseite** die strategischen Wachstumsraten beim Personalaufwand mit durchschnittlich 2.5% und bei den Beiträgen mit Zweckbindung mit durchschnittlich 3.3% eingehalten werden. Dies zeigt, dass die im Rahmen der Finanzstrategie durch die Regierung eingeleiteten Massnahmen nachhaltig umgesetzt worden sind. Auch der neu zusammengesetzte Kantonsrat wird in der nächsten Legislaturperiode gefordert sein, den auf der Finanzstrategie basierenden Weg konsequent weiter zu verfolgen.

Der Regierungsrat informiert über die finanziellen Auswirkungen der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen **NFA** auf Seite 7 seines Berichtes. Wir haben zur Kenntnis genommen, dass sich die Beträge im Herbst 2007 verändern können, sobald das Bundesparlament die definitiven Belastungen für die ersten vier Jahre der NFA festgelegt haben wird.

Die Auswirkungen des 2. Paketes der Zuger Finanz- und Aufgabenreform **ZFA** sind auf Seite 8 dargelegt. Auch hier werden die definitiven Zahlen erst bei der Budgetierung 2008 vorliegen. Die Gemeinden haben sich aufgrund des aktuellen Verhandlungsstandes mit insgesamt 58.9 Mio. Franken oder mit rund 8 Prozent ihres Kantonssteuerertrages an der NFA-Mehrbelastung zu beteiligen. Dieser Umstand wurde in der Stawiko kontrovers diskutiert. Einzelne Gemeinden werden noch detailliert analysieren müssen, wie sie ihre Mehrbelastung finanzieren können. Die Stawiko hat davon Kenntnis genommen, dass die Einwohnergemeinden bei der Ausarbeitung des ZFA-Paketes mitgearbeitet haben und sich ursprünglich bereit erklärt hatten, 50% der NFA-Mehrbelastung zu tragen. Die heutige Aufteilung beträgt noch 40% zu Lasten der Gemeinden und 60% zu Lasten des Kantons. Der Finanzplan des Kantons zeigt, dass seine Rechnung – nach dem Defizit von 7.1 Mio. Franken im 2008 – im Folgejahr bereits wieder ausgeglichen ist und, ohne Steuererhöhungen, bereits ab 2010 mit einem Ertragsüberschuss gerechnet werden kann.

Mit dem Projekt Staatsaufgabenreform **STAR** möchte die Regierung Kostenoptimierungen von bis zu 30 Mio. Franken evaluieren. Aufgrund der insgesamt erfreulichen Entwicklung der Kantonsfinanzen wurde deshalb die Frage gestellt, ob eine Überprüfung der staatlichen Dienstleistungen durch das Projekt STAR überhaupt noch notwendig sei. Bei dieser Frage ist zu beachten, dass es der Kantonsrat war, der am 7. Juli 2005 die Motion der Kommission Parlamentsreform betreffend

Staatsaufgabenreform einstimmig erheblich erklärte und damit den Regierungsrat verbindlich beauftragte, die staatlichen Aufgaben und Leistungen in Kombination mit der Umsetzung der NFA zu beurteilen und zu hinterfragen (siehe KR-Protokoll vom 7. Juli 2005, Seite 1382). Es geht somit beim Projekt STAR nicht in erster Linie um ein Spar- sondern um ein Effizienzsteigerungsprogramm, welches von der Stawiko weiterhin unterstützt wird. Der Finanzdirektion wurden in diesem Zusammenhang zwei zusätzliche Personalstellen bewilligt und die Arbeiten sind bereits weit fortgeschritten. Gemäss Auflistung der Schwerpunktgeschäfte, welche dem Finanzplan beiliegt, werden dem Kantonsrat bereits im Laufe des Jahres 2007 erste Anträge zur parlamentarischen Beratung vorgelegt werden.

Die **Investitionen** betragen im 2008 netto 123.7 Mio. Franken und vermindern sich dann im Jahr 2009, nach Fertigstellung des Zentralspitals, auf 98.5 Mio. Franken. Im Jahr 2010 wird noch mit Investitionen von 63.9 Mio. Franken gerechnet. Der **Selbstfinanzierungsgrad** unterschreitet im 2008 die 100%-Marke deutlich, erholt sich aber bereits im 2009 und wird ab 2010 wieder markant über 100% liegen. Somit muss nur im 2008 kurzfristig Fremdkapital aufgenommen werden, um die Investitionen zu finanzieren.

Auf Seite 16 wird die Entwicklung des **Verwaltungsvermögens** aufgezeigt. Die Aufstellung zeigt klar, wie sich die zusätzlichen Abschreibungen trotz hoher Investitionen bremsend auf das Vermögenswachstum auswirken und den Abschreibungsaufwand in den Folgejahren reduzieren. Beim **Eigenkapital** zeigt sich in allen Planjahren im Einklang mit den erwarteten Ergebnissen der Laufenden Rechnung eine stabile Entwicklung. Die Auflösung der Reserve für Krankenhäuser im Umfang von 29.1 Mio. Franken ist im Jahr 2008 eingerechnet. In diesen beiden Tabellen können die Resultate der unspektakulären, jedoch konsequenten und vorausschauenden Finanzpolitik des Regierungsrates abgelesen werden.

Gestützt auf diesen Bericht **b e a n t r a g e n** wir Ihnen,

den Finanzplan 2007 - 2010 gemäss Vorlage Nr. 1484.1 - 12216
zur Kenntnis zu nehmen.

Zug, 20. November 2006

Mit vorzüglicher Hochachtung

IM NAMEN DER ERWEITERTEN
STAATSWIRTSCHAFTSKOMMISSION

Der Präsident: Peter Dür